

**Erzeugung von Biomassepellets auf einem landwirtschaftlichen Betrieb.  
Planung einer Anlage zur technischen Abwärmenutzung eines BHKWs und  
anschließender dezentraler Produktion von Biomassepellets bei gleichzeitiger  
Berücksichtigung der sozio-familiären Betriebstransformation am Beispiel  
eines mittelfränkischen Landwirtschaftsbetriebes.**

Bachelorarbeit im Fachgebiet Agrartechnik

1. Prüfer: Prof. Dr. Oliver Hensel
2. Prüfer: Prof. Dr. Onno Poppinga

Vorgelegt von: Matthias Kößler

Witzenhausen, Februar 2007

Zusammenfassung

Deutlich wurde vor allem, dass die unterschiedlichen Persönlichkeiten in der Familie, wie sie in Teil A beschrieben werden, Grundlage und Motor für neue technische Ideen bilden, wie im Teil B der Arbeit am Beispiel des Baus der Trocknungs- und Pelletieranlage dargestellt wurde. So wurde auch erkenntlich, dass dieses neue für bäuerliche Verhältnisse große Projekt nicht an jedem beliebigen Betrieb in Angriff genommen werden könnte, sondern es davor einiger Vorarbeit bedurfte, sowohl bei der Verteilung der Arbeitsbereiche am Betrieb wie auch bei der Wissensakkumulation um technische Vorgänge.

Die Trocknungs- und Verpelletieranlage stellt ein Novum dar, bei dem nicht einfach das Produktionsprinzip vom Nachbarbauern abgeschaut werden kann, sondern bei dem eine gewisse Risikobereitschaft und individuelles Denken und Handeln gefragt sind um zu einem Erfolg zu gelangen. Gleichzeitig konnte durch die Zusammenarbeit mit den Firmen, wie sie seit Beginn der Planungen und Ausführungen dieser Arbeit bereits erfolgte, praxisnahes Wissen in Erfahrung gebracht werden, um die Anlage zu realisieren und wirtschaftlich betreiben zu können.

Um dem Wandel der Zeit in der Landwirtschaft standhalten zu können, sind sowohl persönliche Flexibilität, unternehmerisches Handeln und Denken der Bauern gefragt, wie auch die Fähigkeit einen Betrieb so zu leiten, dass er nicht nur wirtschaftlich sondern auch „menschlich“ Gewinn bringt. Ein Gewinn für den Menschen ist es, wenn er, wie in dieser Arbeit beschrieben, seine

Fähigkeiten frei entfalten kann und dabei nicht nur als individueller Einzelkämpfer sondern auch durch die Zusammenarbeit mit anderen, hier der Familie, Freude empfinden kann. Auch wenn Konflikte, vor allem bei der Umformung der Arbeitsstruktur und der Übergabe an die nächste Generation nicht ausgeblieben sind, so konnten daraus doch gleichzeitig auch neue, konstruktive Ideen wachsen, die letztendlich das Fortbestehen des Betriebes sichern.